

**Zeitschrift:** Mobile : die Fachzeitschrift für Sport  
**Band:** 5 (2003)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Aus den Wald und in die Schule  
**Autor:** Eggspühler, Roland  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-991899>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aus dem Wald und in

Orientierungsläufen auf dem Schulareal macht den Kindern Spass, da der Einstieg durch das bekannte Gelände erleichtert wird. Mit «sCOOL», einem Nachwuchsprojekt im Rahmen der OL WM 2003 in Rapperswil/Jona, geht der OL in der Schweiz neue Wege.

*Roland Eggspühler*

«Es bringt wenig, Jugendliche an einen OL im Wald zu locken, wenn sie die Grundprinzipien des Orientierens noch nicht erlernen konnten», erklärt Hansruedi Walser, Ausbildungs-Chief des Schweizerischen Orientierungslauf-Verbandes (SOLV). Er führt weiter aus: «Zur Grundausbildung des Kartenverständnisses eignet sich ein präzise kartiertes Schulareal wesentlich besser als ein Wald, der auf der Karte stark generalisiert wiedergegeben ist.» Deshalb haben der SOLV und die Schweizer OL-Vereine in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen, um in allen Landesteilen Schulhaus-OL-Karten zur Verfügung stellen zu können. Mittlerweile wurden gegen 1200 Schulhäuser in der gesamten Schweiz kartiert, in weitgehend ehrenamtlicher Arbeit, versteht sich. Zudem ist seit letztem Herbst das Lehrmittel «it'sCOOL» auf dem Markt, das in verschiedenen Themenkreisen und mit unterschiedlichen Übungsanlagen Lehrern wie Schülern den Weg zum Kartenverständnis im Allgemeinen und zum Orientierungslauf im Speziellen erleichtern soll. «Wenn nicht an einem OL, wird das Erlernte von den Schülern auf einer Velotour, Wanderung oder vielleicht in den nächsten Ferien umgesetzt. Alles, was es braucht, ist eine Karte oder einen Stadtplan, um sich durch unbekanntes Gelände zu navigieren», umreisst Hansruedi Walser den Bildungsaspekt des Projektes.

## Jeder Baum wird kartiert

Schulhauskarten sind verständlicher, weil sie viel «schärfer» sind. Während im Wald ein Sumpf (erste Frage der Kinder: «Was ist eigentlich ein Sumpf») nicht nur feucht, sondern durchaus auch mal ausgetrocknet oder mit Wasser zu einem kleinen See gefüllt für einige Verwirrung sorgen kann, ist auf einer Schulhauskarte alles viel klarer: Das Schulhaus ist ein gut «lesbares» Gebäude, der Haag hinter dem Sportplatz ein Zaun, und das Biotop ein Teich. Interpretationsfragen gibt es keine. Jeder Baum wird lagegerecht kartiert, und es wird zur besseren Verständlichkeit sogar unterschieden, ob es ein Nadel- oder Laubbaum, ein Busch oder eine Hecke ist. Mit einfachen und für Kinder verständlichen Symbolen wird die Realität auf der Karte abgebildet. sCOOL setzt auf jener Ebene an, auf der sich Schüler zu Hause fühlen. Spielerisch erlernen sie den Umgang mit Karte und Kompass, und natürlich soll das Ganze Spass machen. Die Zeiten, wo junge Erwachsene ihre OL-Erinnerungen mit negativen Assoziationen («OL mussten wir in der Schule auch mal machen. Aber meistens durften wir Fussball spielen») in Verbindung bringen, sollen definitiv der Vergangenheit angehören. Und vielleicht finden einige «sCOOL-Kinder» Spass an der Sache und gehen – gerüstet mit den OL-Erfahrungen vom Schulareal – auch in den Wald an Orientierungsläufe... m

**Roland Eggspühler** ist OL-Fachjournalist und führt mit seiner Partnerin Cornelia Hänggi das Architektur- und Medienbüro azplus in Luzern.

## Was heisst «sCOOL»

Der Begriff «sCOOL» steht für OL in der Schule. Es ist ein mehrsprachiges Wortspiel des englischen Begriffs «school» mit den Abkürzungen «CO» (F: Course d'orientation, I: corsa d'orientamento) und «OL» (D: Orientierungslauf). Das Lehrmittel «it'sCOOL» wird auf Seite 38 besprochen.

## OL im Internet

[www.solv.ch](http://www.solv.ch) (Schweizerischer OL-Verband)  
[www.scool.ch](http://www.scool.ch) (alles über das Weltrekordprojekt)  
[www.ol-fachschrift.ch](http://www.ol-fachschrift.ch) (Schweizer Fachzeitschrift für OL)

# die Schule



## Kleine Wettkämpfe auf dem Schulareal

Auf dem Schulhausareal bieten sich viele spielerische Übungsformen an, die den Kindern die gemachten Fortschritte schnell veranschaulichen und sie für die nächste Aufgabe rüsten. Auf einer Spezialkarte (siehe Kartenbeispiel) oder einem Situationsplan des Schulhauses werden einfache Posten eingezeichnet, die von den Kindern einzeln oder in Gruppen angelaufen werden. Die komplexe Materie soll den Kindern in kleinen Schritten vermittelt werden, wobei Schwierigkeitsgrad sowie Länge der Aufgabe gesteigert werden können (Schlaufen A, B, C).

Auch kleine Wettkämpfe, bei denen die Posten in einer bestimmten Reihenfolge angelaufen werden müssen, gehören dazu. «Die Kinder sollen die Erfahrung machen, dass nicht nur schnelle Beine, sondern auch Köpfchen wichtig sind», meint Urs Tschamper, Projektleiter der «sCOOL! Tour de Suisse», welche seit letztem Jahr durch die Schweiz tourt und mit professionellen Instruktoren allen Beteiligten einen erlebnisreichen Tag im Zeichen von Karte und Kompass beschert. Nach dem Erfolg des letzten Jahres hat die PostFinance ihr Engagement als Hauptsponsor ausgedehnt und ermöglicht damit die Weiterführung in diesem und im nächsten Jahr. Zudem soll am 23. Mai 2003 der grösste OL aller Zeiten, gleichzeitig ausgetragen in Hunderten von Schulhäusern in der ganzen Schweiz, den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde sichern: Eine Viertelmillion Kinder laufen innert vier Stunden fünf Millionen OL-Posten an.

